

[Ebook free] Die Staufer und ihre Zeit: Leben im Hochmittelalter

Die Staufer und ihre Zeit: Leben im Hochmittelalter

Von Goldmann Verlag
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook

Annette Großbongardt | Dietmar Pieper (Hg.)

DIE STAUFER UND IHRE ZEIT LEBEN IM HOCHMITTELALTER



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #870472 in BcherVerffentlicht am: 2012-11-19Einband:
Taschenbuch304 Seiten | File size: 25.Mb

Von Goldmann Verlag : Die Staufer und ihre Zeit: Leben im Hochmittelalter before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Staufer und ihre Zeit: Leben im Hochmittelalter:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fr Laien sehr empfehlenswertVon LechrainerFr jemanden wie mich, der wenig bis nichts ber die Stauferzeit wusste (dass es Barbarossa und Friedrich II. gab und dass Heinrich der Lwe mit Barbarossa im Dauerzwist lag), ist das Buch ideal. Kurze Kapitel, die jeweils einige Aspekte der Herrschaft, der Gesellschaft, des Alltags usw. beleuchten. Man muss nicht 50 Seiten lang an einem Kapitel lesen, sondern ist immer relativ schnell durch, was ich bei einem Sachbuch sehr

angenehm finde. Wer vertiertere Informationen bentigt, muss dann jeweils zu einem anderen Buch greifen - aber als Einsteigerlektre ist es sehr empfehlenswert. Einziger Schwachpunkt: Die anderen Staufer, z.B. Heinrich VI. werden nur kurz angerissen, da hte mich dann schon ein wenig mehr interessiert. Und was durch die Vielzahl der Autoren bedingt ist: Es ist nicht immer ganz stimmig und widerspricht sich in Einzelteilen: War Friedrich II nun Freund oder Feind der Muslime in Sizilien? Dazu liest man unterschiedliches in diesem Buch. 13 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mit Strken und Schwchen... Von "Hamburger Jung"... ist das Buch "Die Staufer und ihre Zeit. Leben im Hochmittelalter." behaftet, in dem eine Reihe von Spiegelautoren die Zeit des wohl bekanntesten deutschen Herrschergeschlechts des Mittelalters darstellt. Die Journalisten pflegen zwar allesamt ein flotten, gut lesbaren und unkonventionellen Stil und einzelne der Artikel haben auch durchaus viel Tiefgang und bieten dem Leser fundierte Informationen, leider werden aber auch viele Dinge verengt durch die Brille des 20. Jahrhunderts gesehen, aus heutiger Sicht wertend dargestellt oder in einer solchen Krze zusammengerafft, das wirklich nur an der Oberflche gekratzt wird. Das Buch ist in vier Hauptabschnitte eingeteilt, die wiederum durch Aufstze von unterschiedlichen Autoren gefllt werden. Die Qualitt der Aufstze schwankt erheblich. Teilweise widersprechen sich die Angaben der Autoren zu Friedrich II., dem zwei Aufstze gewidmet sind, aber gemeinsam mit den Aufstzen zu seinem Grovater Friedrich dem I. gehren sie dennoch zu den besseren des ersten Teils. Die kurzen biographischen "Anrisse" der Kaiserin Beatrix und Konradins, des letzten Staufers kratzen wirklich nur an der Oberflche. Gut ist hingegen die Einfhrung zum Staufermythos, der bereits im Mittelalter entstand und Hhepunkt dieses ersten Teils des Buches ist zweifelsohne das Interview mit dem Heidelberger Historiker Stefan Weinfurter. Der zweite Abschnitt "Feinde, Rivalen, Gegenmchte zeichnet ein Bild der Auseinandersetzung der Staufer mit den Ppsten, weltlichen Herrschern und italienischen Stdten aber auch von mittelalterlichen Ritualen, der aufkommende Frmmigkeitsbewegung und den Kreuzzgen, an denen sich zahlreiche der staufischen Knige und Kaiser beteiligten. In diesem Abschnitt sind die Teile "Himmel gegen Erde", in dem die Auseinandersetzung mit den Ppsten beschrieben wird, "Kniefall und Friedenskuss", die Darstellung der mittelalterlichen Rituale, "Eiswasser statt Leibeslust", Franz von Assisi und die Bewegung der Bettelmnche und "Bewaffnete Wallfahrten" besonders gelungen, indem es um die Kreuzzge geht. Hhepunkt hier der Beitrag des Staufer Experten Wolfgang Strner zur steigenden Abhngigkeit der Staufer bzw. der deutschen Knige zu den Frsten als Landesherrn. Der groartige Biograph Friedrich II. beeindruckt durch Fachwissen und stilistisch gelungene Argumentation. Schwach dagegen wirken besonders zwei Aufstze. In "Kidnapping des Jahrhunderts", der Gefangennahme von Richard Lwenherz und "Heilige der Armen", in der es um Elisabeth von Thringen geht, wird hingegen nur an der Oberflche gekratzt bzw. erstere im Stile einer Ruberpistole dargestellt und die Grnde und die Bedeutung der Auseinandersetzung des Kaisers mit Richard Lwenherz verzerrt. Abschnitt drei schildert den Alltag im Reich der Staufer und will einen berblick ber die Standesgrenzen hinweg geben. Dieser Abschnitt ist der gelungenste des ganzen Buches, insbesondere die Teile "Wer frevelnd seinem Stande entsteigt" ber soziale Aufsteiger, "Listige Manver", wo am Beispiel Lbecks der Bedeutungszuwachs der Stdte dargelegt wird, "Feucht, Kalt und Dunkel", die Schilderung des doch nicht so angenehmen Burplebens und "Zwngen und Schnren", der der mittelalterlichen Kleiderordnung gewidmet ist. Dem Leser wird ein umfassender Ersteindruck der sozialen Beziehungen im Mittelalter und dem "Drumherum" vermittelt. Insgesamt sehr aufschlussreich und unterhaltsam. Im letzten Abschnitt "Aufbruch in eine neue Zeit" wird die Fortwirkung der Zeit der Staufer in verschiedenen Bereichen wie Dichtung, Medizin und Jura gewidmet. Hier sticht besonders der Artikel ber den mittelalterlichen Gelehrten Albertus Magnus hervor, der bereits zu dieser Zeit erste Gedanken der spteren Aufklrung vorwegnahm und wie sich Bolognas Universitt zum mittelalterlichen Zentrum der Juristenausbildung entwickelte. Als Summenzug lsst sich festhalten, einen ersten Einstieg von der Zeit der Staufer bekommt der Leser durch dieses schnell lesbare und durch seine Vielfalt beeindruckende Buch, besser hte den Herausgebern aber etwas weniger Vielfalt bei der Anzahl der Autoren und Artikel dafr mehr Tiefe in den einzelnen Artikeln zu Gesicht gestanden. Als erster Einstieg fr den Leser ohne Vorkenntnisse aber dennoch geeignet. 11 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. selbst Frauen regierten mit Von Christian Dring-Herrscher-Feinde, Rivalen, Gegenmchte-Alltag im Stauferreich-Aufbruch in neue Zeite sind die vier Teile des Buches berschrieben. 26 Spiegel - Redakteure sind angetreten dem Leser das bekannteste Herrschergeschlecht des Mittelalters nher zu bringen, die Zeit zu verstehen und sich einen berblick darber zu verschaffen was aus heutiger Sicht als Legende oder historischer Fakt bezeichnet werden kann. Das zumindest in einigen Fllen die Frauen der Herrscher selbst in politischen Fragen groen Einfluss hatten, beweist die 1142 geborene Beatrix, die mit 13 Jahren Barbarossa heiratete und die 1167 in Rom zur Kaiserin gesalbt wurde. Wenn ihr Gemahl nicht am heimatlichen Hofe war, regierte sie das Reich, schlo Vertrge und traf wichtige Entscheidungen. Umfassend ist der berblick den der Leser dieses Buches bekommt, selbst das Leben des ersten Dichters, der sich auch von Berufs wegen als Dichter verstand, wird in einem eigenen Beitrag gewrdigt. Wie sich Walther von der Vogelweide selbst sah und die Zeit in der er lebte erfahrt der Leser ebenso wie auch warum Wolfram von Eschenbach ber aktuelle Fragen nachdachte. Zum Beispiel: Sind Krieger Mrder? Man muss nur eine Bedingung erfllen um seine Freude an diesem Buch zu haben. Geschichtsinteressiert sollte man sein, dann wird man dieses Buch verschlingen und ein wichtiger Teil unserer Geschichte wird lebendig und besser vorstellbar werden. Beispielsweise geht unsere moderne Rechtssprechung auf die Zeit der Staufer zurck. Dieses Buch ist sicher nicht als Lehrbuch fr Studenten konzipiert, aber es ist ausgezeichnet als Geschichtslesebuch fr den

Geschichtsinteressierten Laien geeignet.

Pressestimmen Ein spannendes Erlebnis für Langleser und episodische Einsteiger. (Bayernkurier, 19.02.2011) Wer einen breiten Überblick über das Leben mit all seinen Facetten in dieser Zeit erhalten will, ist mit diesem Buch durchaus gut bedient. (egotrip.de, 03/11) Kurzbeschreibung Faszinierende Einblicke in das Leben der Menschen zwischen Kreuzzügen und Minnesang Vom dunklen Mittelalter ist häufig die Rede, dabei war gerade die Epoche der staufischen Kaiser, die über halb Europa herrschten, eine Zeit des Aufbruchs, voller Wandel und Dynamik. Die Staufer sind das bedeutendste Herrschergeschlecht des Mittelalters. Bis heute verbinden sich unzählige Geschichten und Sagen mit den berühmten Kaisern Friedrich I. Barbarossa und Friedrich II. Gemeinsam mit bekannten Historikern gehen SPIEGEL-Autoren diesen Legenden auf den Grund und zeigen, wie die Menschen zur Zeit der Staufer lebten, herrschten, kämpften und liebten. über den Autor und weitere Mitwirkende Annette Grobongardt, geboren 1961, studierte Romanistik und Germanistik und arbeitet seit 1993 für den SPIEGEL, zunächst als Redakteurin im Deutschlandressort, dann von 1998 bis 2005 als Korrespondentin in Jerusalem und bis Ende 2007 in Istanbul. Seit 2009 ist sie Redakteurin im Ressort Sonderthemen des SPIEGEL in Hamburg. Bei DVA hat sie zuletzt das SPIEGEL-Buch Jerusalem (2009) herausgegeben. Dietmar Pieper, geboren 1963, arbeitet seit 1989 beim SPIEGEL, von 2001 bis 2008 als einer der Leiter des Ressorts Deutsche Politik in Hamburg. Seitdem verantwortet er die Heftreihen SPIEGEL GESCHICHTE und SPIEGEL WISSEN. Er hat mehrere SPIEGEL/DVA-Bücher herausgegeben, darunter "Die Erfindung der Deutschen" (2007), "Jerusalem" (2009) und "Geld macht Geschichte" (2010).